



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Mit Herz und Hand – smart fürs Land

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend



Forstwirtschaft



Landwirtschaft



Hauswirtschaft



Tierwirtschaft



Weinbau

**Anmeldung bei eurer Berufsschule, Fachschule,
eurem Landjugendverband oder Kreisbauernverband.**

Veranstalter: Deutscher Bauernverband e.V., Bund der Deutschen Landjugend e.V.,
Deutscher LandFrauenverband e.V., Schorlemer Stiftung e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

alle zwei Jahre findet der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend für Grüne Berufe statt – bald ist es wieder soweit! In den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau werden nach dem Motto „Mit Herz und Hand – smart fürs Land“ die Besten der Besten gesucht. Sie können mitmachen, wenn Sie sich in einer Berufsausbildung oder Fortbildung in den oben genannten Bereichen befinden.

Mit diesem Heft unterstützt das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) die Durchführung des Berufswettbewerbs. Das BZL fördert damit nicht nur die Weiterqualifizierung des Berufsnachwuchses, sondern trägt auch erheblich zur Bekanntmachung und Attraktivitätssteigerung der Grünen Berufe bei.

Im Heft finden Sie zahlreiche Tipps zu den Aufgaben, die im Wettbewerb gelöst werden müssen. So können Sie sich schon einmal gezielt auf eine bestimmte Thematik vorbereiten. Und was Sie erwartet, wenn Sie zu den Besten gehören – auch das lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Möchten Sie die Herausforderung des Wettbewerbs annehmen? Dann melden Sie sich an! Das Formular finden Sie in der Heftmitte.

Eine erfolgreiche Teilnahme wünscht Ihnen

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Ziele

Berufswettbewerb – warum?	4
---------------------------------	---

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?	4
---	---

Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?	5
-------------------------------------	---

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?	5
--	---



Landwirtschaft	6
-----------------------------	---

Leistungsgruppe I	6
-------------------------	---

Leistungsgruppe II	10
--------------------------	----



Hauswirtschaft

Leistungsgruppe I	14
-------------------------	----



Forstwirtschaft

Leistungsgruppe I	18
-------------------------	----



Tierwirtschaft

Leistungsgruppe I	25
-------------------------	----



Weinbau

Leistungsgruppe I	28
-------------------------	----

Leistungsgruppe II	30
--------------------------	----

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen	33
--	----

Mehr über den Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V.	34
--	----

Medienpartner des Berufswettbewerbs	35
--	----

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)	36
---	----

BZL-Medien	37
-------------------------	----

Impressum	39
------------------------	----

Anmeldeformular (Heftmitte)	
------------------------------------	--



Ziele

Berufswettbewerb – warum?

Die Träger des Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend (BWB) wollen mit dem Wettbewerb die **Lust zur Weiterqualifizierung im beruflichen und persönlichen Bereich** wecken. Berufswettbewerb bedeutet zu lernen und dabei **Spaß zu haben, Leute in den gleichen Berufs- und Lebenszusammenhängen kennenzulernen und sich zu vernetzen**. Gleichzeitig geht es darum, die Vielfalt der Grünen Berufe und das, was sie an Qualifikation verlangen, in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Träger des Berufswettbewerbs sind der Deutsche Bauernverband mit seinen Landesbauernverbänden, der Bund der Deutschen Landjugend mit seinen Landeslandjugendverbänden, der Deutsche LandFrauenverband und die Schorlemer Stiftung.

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?

Der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend findet in den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau statt. **In diesem Heft finden Sie unverbindliche Tipps zu den Aufgaben, die Sie im ersten Vorentscheid erwarten.** Informationen zum zweiten Vorentscheid und zum Bundesentscheid werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesondert übermittelt und zwar im Zeitraum zwischen 6. und 17. Kalenderwoche. Die Siegerinnen und Sieger der ersten Vorentscheide (Kreisesentscheide) treffen sich zum zweiten Vorentscheid (Landesentscheid).

Die Besten der Besten auf Bundesebene werden in der 23. Kalenderwoche ermittelt. Der Bundesentscheid der Sparte Weinbau findet parallel dazu statt.

Die Präsentations- und Praxisaufgaben werden ab der 18. Kalenderwoche auf der Internetseite www.landjugend.de veröffentlicht.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?

Die Gruppeneinteilung ist beim Berufswettbewerb auf allen Ebenen gleich. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und im Weinbau tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Studierende an Fachhochschulen und Universitäten sind nicht zugelassen. Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Gruppe von mindestens sieben Personen.

Zur **Leistungsgruppe I** gehören alle Jugendlichen, die in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft, der Forstwirtschaft, der Tierwirtschaft oder im Weinbau in der Ausbildung (auch Duales Studium -> siehe Richtlinien) sind. Im Teilbereich „Praxis“ wird in der Leistungsgruppe I der Sparte Weinbau auch die Teamfähigkeit der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewertet. In den Sparten Landwirtschaft I und Hauswirtschaft wird erst ab dem zweiten Vorentscheid im Teilbereich „Praxis“ die Teamfähigkeit jedes Einzelnen bewertet.

In **Leistungsgruppe II** können alle jungen Menschen (bis 35 Jahre) starten, die sich in einer Fortbildung befinden. In der Sparte Landwirtschaft II treten von Anfang an Zweierteam an, die auch gemeinsam bewertet werden. Die Aufgabengebiete sind komplexer und anspruchsvoller. Es ist freigestellt, wer sich für den Erstentscheid zu einem Team zusammenschließt. Danach sind keine Änderungen mehr möglich, sodass die Gruppe in dieser Zusammensetzung bis zum Bundesentscheid bestehen bleiben muss.

Grundsätzlich gilt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für weiterführende Entscheide qualifiziert haben, nur für das Verbandsgebiet starten können, in dem sie den Erstentscheid absolviert haben.

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?

Die Bundessiegerinnen und -sieger erhalten attraktive Sach- und Geldpreise. Ihre offizielle Ehrung findet in feierlichem Rahmen durch die Schirmherrin bzw. den Schirmherrn des Berufswettbewerbs, das ist die oder der Bundesminister/-in für Ernährung und Landwirtschaft, während des Deutschen Bauerntages statt. Im Januar des Folgejahres wird traditionell ein gemeinsamer Besuch der Internationalen Grünen Woche in Berlin die Veranstaltung gelungen abrunden.

Wir wünschen Ihnen jede Menge Spaß und viele neue Erfahrungen!





Landwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis
max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Beruflicher Erfolg ohne fundiertes Fachwissen? Undenkbar. Eine erfolgreiche Persönlichkeit verfügt aber auch über eine breit gefächerte Allgemeinbildung, die diese Fachkenntnisse ergänzt. Daher wird dem Allgemeinwissen im BWB ein eigener, angemessener Stellenwert eingeräumt.

Die Aufgabenstellung zur Prüfung des Allgemeinwissens ist in allen Sparten der Leistungsgruppe I gleich und besteht überwiegend aus Multiple-Choice-Aufgaben.

Sie haben 30 Minuten Zeit, sie zu lösen, und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Die deutsche Rechtschreibung ist manchmal tückisch. Beherrschen Sie sie?

TIPP 2:

Wer sich im politischen Europa auskennt, der kann bei den nächsten Fragen leicht punkten.

TIPP 3:

Geometrische Formen und auch Formeln werden Ihnen die Punkte sichern!

TIPP 4:

Die deutsche und europäische Geschichte wird Sie im nächsten Themenblock beschäftigen.

TIPP 5:

NH_4^+ und P_2O_5 stehen für Ammonium und Phosphat. Welche chemischen Formeln kennen Sie noch?

TIPP 6:

Beim Umrechnen von Einheiten geschehen oft Fehler. Wir hoffen, Sie sind hier sicher!

TIPP 7:

Deutschland ist als das Land der Dichter und Denker bekannt. Jetzt sind literarische Kenntnisse gefragt!

TIPP 8:

Sportlich Interessierte haben bei dieser Aufgabe ein leichtes Spiel.





Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

TIPP 1:

Der Boden ist das Kapital der Landwirtinnen und Landwirte. Deshalb müssen wir sorgsam mit ihm umgehen!

TIPP 2:

Auch wenn ein Metzger die landwirtschaftlichen Nutztiere zerlegt, sollte die Landwirtin und der Landwirt die Anatomie und die Teilstücke sicher bestimmen können.

TIPP 3:

Der nächste Aufgabenblock beschäftigt sich mit der Düngeverordnung. Welche Technik ist erlaubt, welche Auflagen gelten und welche Begriffsdefinitionen müssen Sie kennen?



TIPP 4:

Das Jahr 2020 wurde von der UN zum „Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit“ ernannt. Was verbirgt sich dahinter und welche Möglichkeiten haben Sie, diese Aspekte in Ihrem Betrieb umzusetzen?

Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahezubringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Medien, wie zum Beispiel Plakate, Folien und Abbildungen, können für mehr Übersichtlichkeit sorgen und so die Übermittlung der eigenen Gedanken unterstützen.

Zwei Themen stehen zur Auswahl:

„Mein Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetrieb“

Im Rahmen einer Präsentation vor Ihrer Berufsschulklasse ist es Ihre Aufgabe, den Mitschülerinnen und Mitschülern Ihren Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetrieb vorzustellen. Geben Sie einen kurzen Überblick über die Betriebszweige.

„Welche Vor-/Nachteile haben Auszubildende, wenn sie auf dem Betrieb wohnen?“

Auch hier ist es Ihre Aufgabe, eine Präsentation vorzubereiten und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern die Vor- bzw. Nachteile des Wohnens auf dem Hof aufzuzeigen.

Anschauungsmaterial, das Sie während der Präsentation einsetzen möchten, können Sie am Wettbewerbstag vorbereitet mitbringen. Ebenso ist ein vorgefertigtes Stichwortkon-



zept zulässig. Sie sollten sich um eine freie Redeweise bemühen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise bewertet.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Die Präsentation sollte etwa 4 bis 6 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Im Berufswettbewerb wird besonderes Augenmerk auf Ihre praktische Arbeit gelegt. Ihnen werden zwei Praxisaufgaben gestellt, für die Sie maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen können.

AUFGABE 1: BESTIMMUNG

Als Landwirtin und Landwirt müssen Sie sich mit Futtermitteln und mit Saatgut auskennen. Auch mit einzelnen Werkstoffen sollten Sie umgehen können. Aus allen drei Kategorien werden Ihnen Beispiele vorgelegt, die zu bestimmen sind.

Sie haben für die Aufgabe 15 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erreichen.

AUFGABE 2: FLASCHENÖFFNER

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Talent ge-

fragt. Aus Schraube und Muttern ist entsprechend einer Abbildung ein Flaschenöffner anzufertigen.

Sie haben dafür 45 Minuten Zeit und können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen. Bewertet werden unter anderem die sinnvolle Arbeitsreihenfolge, die Ausführung der Arbeitsschritte, der Gesamteindruck und natürlich unfallverhütendes Arbeiten.

ALTERNATIVAUFGABE: STECKER

Hier ist technisches Geschick gefragt. Ein von einem Beleuchtungskabel abgerissener Stecker soll fachgerecht wieder angeschlossen werden.

Die Aufgabe ist in 30 Minuten auszuführen. Maximal können 100 Punkte erreicht werden (35 % der Gesamtbewertung). In die Bewertung fließen neben dem Endergebnis auch die Werkzeughandhabung, die Genauigkeit bei der Arbeitsausführung, die Arbeitssicherheit und die Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Welche dieser Vorschläge für die zweite Aufgabe an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.





Landwirtschaft – Leistungsgruppe II

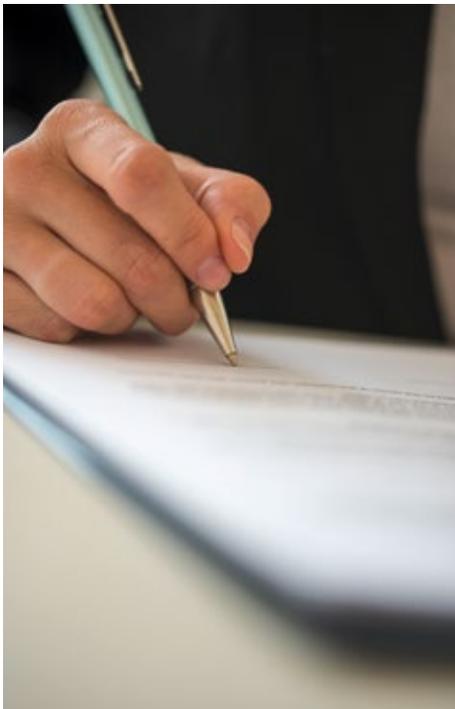
Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis
max. 60 % der Gesamtbewertung



Allgemeinwissen und Berufstheorie

In der Leistungsgruppe II sind die Fragen zur Allgemeinbildung mit den berufstheoretischen Fragen zu einem Theorieblock zusammengefasst.

Die theoretischen Aufgaben sollten Sie mit Ihrem Teampartner/Ihrer Teampartnerin in insgesamt 90 Minuten lösen.

Allgemeinwissen:

TIPP 1:

Geometrische und mathematische Kenntnisse sichern Ihnen hier wichtige Punkte!

TIPP 2:

Jeder und jede von Ihnen hat einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet. Was regelt dieser Vertrag?

TIPP 3:

Stellen Sie sich einen Globus vor.
Was können Sie darauf benennen?

TIPP 4:

Das Periodensystem der Elemente haben wir alle in der Schule ausgiebig gelernt. Bei dieser Aufgabe ist es wichtig, die Elemente und ihre Aggregatzustände zu kennen.

TIPP 5:

Historische Ereignisse haben die Vergangenheit von Europa geprägt. Welche waren die einschneidendsten?



Berufstheorie:

TIPP 1:

Als Landwirtin und als Landwirt müssen Sie oft Investitionsplanungen anstellen. Dazu sollten Sie argumentieren, entsprechende Berechnungen vornehmen sowie Alternativen beurteilen können.

TIPP 2:

Tierseuchen sind eine große Bedrohung. Die Vorbeugung und Bekämpfung der Seuchen ist daher von großer Wichtigkeit!

TIPP 3:

Ein guter Boden ist die Grundvoraussetzung für stabile Erträge. Doch was können Sie tun, um den Zustand zu erhalten beziehungsweise auch zu verbessern?

TIPP 4:

Der nächste Themenblock beschäftigt sich mit der Düngeverordnung. Hier ist breites Wissen gefragt!

TIPP 5:

Pflanzenschutz wird immer kritischer gesehen. Welche Möglichkeiten haben Landwirtinnen und Landwirte, um auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten beziehungsweise den Einsatz zu verringern?

TIPP 6:

Das Jahr 2020 wurde von der UN zum „Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit“ ernannt. Was bedeutet Pflanzengesundheit und welche Auswirkungen kann das Einschleppen von Schadorganismen auf die heimische Landwirtschaft haben?





Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahezubringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Medien, wie zum Beispiel Plakate, Folien und Abbildungen, sorgen für mehr Übersichtlichkeit und helfen so bei der Vermittlung der eigenen Gedanken.

Die Präsentation sollte 8 bis 12 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Es bleibt Ihnen freigestellt, wie Sie sich die Präsentation im Team aufteilen. Die Teamarbeit wird mitbewertet.

Das Thema der Präsentation lautet:

Sie (das Team) sind auf Ihrem Getreideschlag und bereiten die Arbeit mit der Pflanzenschutzspritze vor. Auf dem nahegelegenen Wirtschaftsweg ist gerade eine Grundschulklasse mit ihrem Lehrer unterwegs.

Der Lehrer kommt auf Sie zu und bittet Sie, den Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse die Arbeitsweise des Gerätes zu erklären. Zudem bittet er Sie, seiner Klasse den Grund für den Einsatz von Spritzmitteln darzulegen.

Bemühen Sie sich, den Kindern die Zusammenhänge altersgerecht (~10 Jahre) zu vermitteln.

Da Sie sich auf dem Acker befinden und nicht vorbereitet sind, müssen Sie improvisieren.

Am Wettbewerbstag können Sie für die Präsentation Anschauungsmaterial und ein vorbereitetes Stichwortkonzept mitbringen. Bei der Präsentation sollten Sie möglichst frei sprechen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise mitbewertet.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.





Praxis

Auch bei den praktischen Aufgaben können Sie sich im Team absprechen und gegebenenfalls die Arbeitsschritte aufteilen. In die Bewertung der Arbeit fließt ein, wie Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner zusammengearbeitet haben.

AUFGABE 1: SCHLEPPER MIT ANBAUGERÄT

Sie haben im Team einen Schlepper mit einem gelenkwellenbetriebenen Anbaugerät im Hinblick auf Betriebs- und Verkehrssicherheit, auf UVV und Umweltschutz zu überprüfen, zu bewerten und Lösungsansätze zu vorhandenen Mängeln zu benennen.

Für diese Aufgabe haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit und können 30 % der Gesamtpunktzahl erreichen.

ALTERNATIVAUFGABE: ERSTELLUNG EINES STELLENANGEBOTES

Sie suchen für Ihren Betrieb (GbR) eine landwirtschaftliche Fachkraft. Das Einsatzgebiet soll die Bewirtschaftung der betriebseigenen Ackerflächen sein.

Welche fachlichen und persönlichen Kriterien erwarten Sie als Betriebsleiterin/als Betriebsleiter von Ihrem zukünftigen Mitarbeiter/Ihrer zukünftigen Mitarbeiterin? Fertigen Sie einen ersten Entwurf für eine Stellenanzeige an. Entwerfen Sie zuvor ein Bewerbungsprofil nach Ihren Vorstellungen.

Zeitrahmen: 30 Minuten

AUFGABE 2: MÄNGELRÜGE

Der landwirtschaftliche Betrieb hat eine Warenlieferung erhalten. Von den 42 angelieferten Big Bags mit KAS (à 600 kg/Stück) sind 8 Stück beschädigt. Durch den Schaden hat der Dünger beim Lieferanten Wasser gezogen und ist somit nicht mehr brauchbar. Setzen Sie eine Mängelrüge zur Beseitigung des erlittenen Schadens auf und bereiten Sie das Schreiben für den Versand an den Händler vor.

Sowohl für die zweite Aufgabe als auch für die Alternativaufgabe haben Sie 30 Minuten Zeit. Sie können maximal 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Hauswirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation/Demonstration
max. 30 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten
max. 45 % der Gesamtbewertung

Anders als in den anderen Sparten der Leistungsgruppe I wird in der Hauswirtschaft die Präsentation mit 30 %, die Praxis dagegen nur mit 45 % der Gesamtbewertung angesetzt. Hierdurch wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich bei der Präsentation um eine sehr praktische Darstellung handelt.

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.



Für die fachspezifischen Aufgaben der Sparte Hauswirtschaft wird folgende Ausgangssituation angenommen: Als Auszubildende oder Auszubildender beteiligen Sie sich an der Verpflegung in der Schulmensa Ihrer berufsbildenden Schule. Begeistern Sie die Schülerinnen und Schüler mit neuen kreativen Suppenangeboten.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben aus diesem Bereich sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte erreichen (15 % der Gesamtbewertung).

TIPP 1:

Essen ist ein interkulturelles Erlebnis. Doch wo wird was gegessen und wie sehen die Früchte aus?

TIPP 2:

Kohlenhydrate sind der Motor für unseren Körper. Welche Aufgaben haben sie?

TIPP 3:

Die richtige Lagerung von Lebensmitteln ist ein Schwerpunkt in der Logistik und im Haushalt. Kennen Sie sich in diesen Bereichen gut genug aus, um bei dieser Aufgabe zu punkten?



TIPP 4:

Im nächsten Aufgabenblock dreht sich alles um Hygiene und Infektionen.

TIPP 5:

Als Hauswirtschafterin oder Hauswirtschafter haben Sie immer auch ein Auge auf das Preis-Leistungsverhältnis Ihrer Ausstattung. Hier lohnt sich genaues Nachrechnen und Vergleichen!

TIPP 6:

Eine gelungene Präsentation setzt nicht nur einen zielgerichteten Medieneinsatz voraus. Sie sollte auch gut geplant sein.

TIPP 7:

Nicht erst seit der Digitalisierung ist der Schutz unserer personenbezogenen Daten von Bedeutung. Sie punkten, wenn Ihnen die gesetzlichen Rahmenbedingungen bekannt sind.



Präsentation/Demonstration

Bei der Präsentation in der Sparte Hauswirtschaft handelt es sich um die Demonstration einer Tätigkeit. Dennoch sind auch hier die Hinweise zur Präsentation hilfreich, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gegeben worden sind.

Das Thema der Präsentation lautet:

Sie sind für die Gestaltung einer interkulturellen Veranstaltung zuständig. Stellen Sie verschiedene Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen vor und demonstrieren Sie diese an einem Beispiel.

Bitte informieren Sie sich an Ihrem Standort, welche Arbeitsmittel selbst mitgebracht werden müssen.

Die Präsentation/Demonstration sollte ca. 10 bis 15 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Praxis/Kreatives Gestalten

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (45 % der Gesamtbewertung) erzielen und haben für die beiden Aufgaben 70 Minuten Zeit.

AUFGABE 1: NAHRUNGZUBEREITUNG

Ausgangssituation:

In Ihrer berufsbildenden Schule lernen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Nationen. Zum gegenseitigen Kennenlernen lädt Ihre Klasse zu einer interkulturellen Veranstaltung ein.

Aufgabenstellung:

Stellen Sie verschiedene Speisen für die Pausenverpflegung der interkulturellen Veranstaltung her!

Weitere Hinweise (z. B. benötigte Materialien, Arbeitsmittel, Hinweise zur Organisation):

- » Alle benötigten Lebensmittel sind mitzubringen.
- » Die Rezeptmenge wird in Absprache mit dem Schulstandort festgelegt.
- » Bewertet wird nur das, was am Wettbewerbstag in der zur Verfügung stehenden Zeit hergestellt wird.
- » Der Arbeits- und Zeitplan und die Rezepte sind am Wettbewerbstag in doppelter Ausfertigung mitzubringen.
- » Bringen Sie bitte Aufsteller/Schilder für die hergestellten Speisen mit. Beachten Sie dabei die Kennzeichnung laut LMIV.
- » Im Anschluss an die Nahrungszubereitung wird eine kurze Eigenbewertung durchgeführt.
- » Sie haben Gelegenheit, zu den unten aufgeführten Punkten Ihre Arbeit in 2 bis 3 Minuten zu reflektieren:

Begründung der Auswahl hinsichtlich der Nährstoffe, Kosten und Anlass

- » Planung/Vorbereitung
- » Durchführung
- » Stimmt die Planung mit der Durchführung überein?
- » Endergebnis
- » Änderungsvorschläge/Alternativen

Sie haben für diese Aufgabe 60 Minuten Zeit. Maximal können Sie 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen.

AUFGABE 2: BESTIMMUNG

Bestimmen Sie zehn Trockenfrüchte.

Alternativ:

Bestimmen Sie zehn Trockengewürze.

Die Aufgabe wird vom Wettbewerbsstandort festgelegt. Es dürfen auch eindeutige Farbfotos zur Bestimmung verwendet werden.

Für diese Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.





Forstwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen
max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis
max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Auszubildende haben ihren Arbeitgebern gegenüber Rechte und auch Pflichten zu erfüllen! Wer diese Pflichten benennen kann, der punktet hier und auch bei seinem Arbeitgeber.

TIPP 2:

Als Berufstätige/r sollte man sich gegen Gefahren und soziale Risiken absichern. Welche staatlichen und privaten Möglichkeiten zur Absicherung kennen Sie?

TIPP 3:

Als Forstwirtin und Forstwirt sind Sie auch für die Aufforstung zuständig. Berechnen Sie die richtige Anzahl und wählen Sie die passenden Gehölze aus!

TIPP 4:

Waldaußenränder haben wichtige Funktionen für den gesamten Wald. Erläutern Sie deren Bedeutung!

TIPP 5:

Der Borkenkäfer ist ein sehr aggressiver Schädling im Wald. Wie schützen Sie Ihre Bestände?

TIPP 6:

Welche Möglichkeiten gibt es, um Aufforstungsflächen von Schlagabraum zu befreien?

TIPP 7:

Sicherheit ist im Wald das A und O! Kennen Sie sich mit der Rettungskette aus? Worauf müssen Sie bei der Aufarbeitung von Schadholz achten?

TIPP 8:

Ihre Motorsäge sollte immer in einem tadellosen Zustand sein! Worauf ist zu achten?





Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gegeben worden sind.

Für die Präsentation können Sie sich zwischen drei Themen entscheiden. Welche der nachfolgenden Aufgabenstellungen bei Ihnen vor Ort zur Auswahl stehen, erfragen Sie bitte bei der Wettbewerbsleitung.

1. **Erläutern Sie anhand von Beispielen die Waldfunktionen.**
2. **Beschreiben Sie die Funktion und die Lage der sicherheitstechnischen Einrichtungen an Ihrer Motorsäge.**
3. **Mit uns wächst die Zukunft – Holz ist ein Rohstoff der Zukunft!
Erklären Sie vor dem Gemeinderat die Möglichkeiten und Vorteile des Einsatzes des Rohstoffes Holz in Ihrer Kommune.**

4. **Mit uns wächst die Zukunft – ist der Wald naturnah?
Erklären Sie einer Besucher/-innen-Gruppe die Prinzipien der naturnahen Waldwirtschaft.**
5. **Beschreiben Sie einer Abiturklasse den Zweck und die Inhalte von Wald-Zertifizierungssystemen.**
6. **Überzeugen Sie regionale Waldbesitzer bzw. Waldbesitzerinnen über die Wichtigkeit, geschultes Fachpersonal im Sturmholz einzusetzen.**

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können Sie am Wettbewerbstag mitbringen.

Die Präsentation sollte 3 bis 5 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



ANMELDUNG

**BEI EURER BERUFSSCHULE, FACHSCHULE,
EUREM LANDJUGENDVERBAND ODER KREISBAUERNVERBAND**

VERANSTALTER: DEUTSCHER BAUERNVERBAND E.V., BUND DER DEUTSCHEN LANDJUGEND E.V.,
DEUTSCHER LANDFRAUENVERBAND E.V., SCHORLEMER STIFTUNG E.V.



Forstwirtschaft



Landwirtschaft



Hauswirtschaft



Tierwirtschaft



Weinbau



Anmeldung

Ich melde mich zur Teilnahme
am Berufswettbewerb der deutschen Landjugend an:

Bitte unbedingt alle
Felder ausfüllen

Name	
Vorname	
geboren am	

Schulabschluss Abitur Hauptschulabschluss
 Mittlere Reife Sonstiges

Anschrift

Orts-/Stadtteil	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	
Kreis	

Derzeitiger Arbeitgeber
oder Ausbildungsbetrieb

Name/Firma

Straße

PLZ/Ort/Ortsteil

Telefon

E-Mail

Kreis

Fachsparte

Landwirtschaft

Hauswirtschaft

Tierwirtschaft

Weinbau

Forstwirtschaft

Leistungsgruppe

Leistungsgruppe I (Ausbildung)

Leistungsgruppe II (Fortbildung)

Schriftliche Einwilligung gemäß EU-DGSVO zur Datennutzung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Durchführung des Berufswettbewerbs erhoben, verarbeitet und genutzt sowie am Berufswettbewerb beteiligte Institutionen übermittelt und dort ebenfalls zu o. g. Zweck verarbeitet und genutzt werden. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie für zehn Jahre (Vgl. BHO Förderrecht). Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine persönlichen Daten unter Beachtung des Europäischen Datenschutzgesetzes (EU-DGSVO) erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden und ich mein freiwilliges Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Mail an datsenschutz@landjugend.de widerrufen kann.

Fotos und Videos von mir dürfen beim Berufswettbewerb der deutschen Landjugend aufgenommen, gespeichert, bearbeitet und in Publikationen des BDL e. V. & DBV e. V. einschließlich ihrer Landes- und Mitgliedsverbände, Kammern und Kuratoren sowie auf deren Web- und Social Media-Seiten sowie im BZL-Heft zum Berufswettbewerb veröffentlicht werden. Einer Weitergabe zur Veröffentlichung in der institutionellen Presse stimme ich zu. Soweit die Einwilligung nicht per Mail an datsenschutz@landjugend.de widerrufen wird, gilt sie zeitlich unbefristet. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Fotos und Videos mit meiner Person bei der Veröffentlichung im Internet oder in sozialen Netzwerken weltweit abrufbar sind. BDL und DBV können nicht haftbar gemacht werden für die Nutzung durch Dritte wie z.B. für das Herunterladen von Fotos und Videos und deren anschließender Nutzung und Veränderung. Aus der Zustimmung zur Veröffentlichung leite ich keine Rechte (z. B. Enquet) ab.

Minderjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufswettbewerbs benötigen die Zustimmung der Eltern. Für das entsprechende Formular wenden Sie sich bitte an die Ausrichter des Wettbewerbs vor Ort.

Ort/Datum

Unterschrift





Praxis

Insgesamt gibt es acht praktische Aufgaben, von denen fünf gelöst werden müssen. Die Aufgabe „Wechsel einer Motorsägenkette“ (Aufgabe 1) und die Bestimmungsaufgabe (Aufgabe 8) sind jedoch zwingend. Welche drei weiteren Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt werden sollen, erfahren Sie im Vorfeld bei der Wettbewerbsleitung.

Die detaillierten Regelwerke und Bewertungskriterien können Sie bei Ihrer Berufsschule, Waldarbeitsschule, dem Landjugend- oder Bauernverband erfahren. Insgesamt können Sie maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erzielen.

Praktische Aufgaben:

1. **Wechsel einer Motorsägenkette**
max. 10 % der Gesamtbewertung
2. **Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen**
max. 20 % der Gesamtbewertung
3. **Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen**
max. 20 % der Gesamtbewertung
4. **Fallkerbanlage am Stock**
max. 10 % der Gesamtbewertung
5. **Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock**
max. 20 % der Gesamtbewertung
6. **Pflanzung von Bäumen**
max. 10 % der Gesamtbewertung
7. **Entastung**
max. 10 % der Gesamtbewertung
8. **Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen**
max. 10 % der Gesamtbewertung

Bei den praktischen Aufgaben müssen einige grundsätzliche Regeln eingehalten werden. Die Wettbewerbssäge wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst mitgebracht, die übrigen Geräte und Materialien können zur Verfügung gestellt werden. Die Motorsäge muss CE-geprüft sein. Die Sicherheitseinrichtungen müssen funktionieren. Die Motorsägenkette muss nach Herstellerangaben geschärft sein, das heißt Vollmeißelkette oder Halbmeißel 25°-30° Schärfwinkel, Halbmeißelkette 30°-35° Schärfwinkel und der Tiefenbegrenzerabstand 0,65 mm.

Auch im Berufswettbewerb ist die Unfallverhütung oberstes Gebot. Daher müssen Sie bei der Durchführung der Aufgaben Ihre persönliche Schutzausrüstung tragen.

Die Ausbildungsbetriebe sollten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich im Zuge der normalen Ausbildung auf den fachpraktischen Teil vorzubereiten.





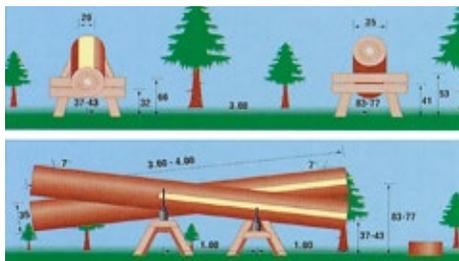
AUFGABE 1: WECHSEL EINER MOTORSÄGENKETTE

Ihre Aufgabe besteht darin, die Kette Ihrer Motorsäge zu wechseln, indem Sie die Kette abnehmen, die Schiene wenden und eine andere Kette auflegen. Die dazu benötigte Zeit wird genau gestoppt.

Bewertung der Aufgabe: Diese Aufgabe wird nach der benötigten Zeit bewertet. Es sind Zeittabellen für drei verschiedene Motorsägengruppen vorgegeben mit Zeitvorgaben von 15 bis 25 Sekunden. Bei dieser Aufgabe gibt es jeweils einen Strafpunkt, wenn die Kette zu Boden fällt, die Schiene nicht gewendet wird, die Kette durchhängt oder wenn Sie sich an den Händen verletzen. Bei fehlerhafter Montage der Kette darf sie für die weiteren Aufgaben neu montiert werden.

AUFGABE 2: KOMBINATIONSSCHNITT AN ZWEI HOCHGELEGTEN STÄMMEN

Zwei Sägeböcke werden im Abstand von drei Metern parallel nebeneinander aufgestellt. Auf jeden Sägebock wird ein Stamm mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern gelegt. Die beiden Stämme liegen in einem Winkel zum Erdboden auf den Böcken, dass sich die Winkel in entgegengesetzter Richtung öffnen. Entlang der beiden Stämme ist auf jeder Längsseite ein zehn Zentimeter breites, auf der Oberseite ein 20 Zentimeter breites Farbband aufgemalt.

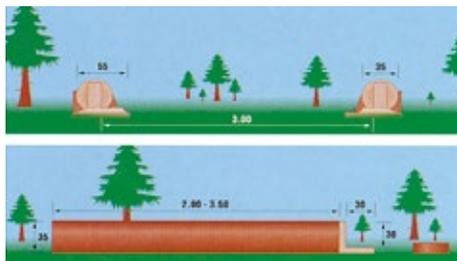


Ihre Aufgabe besteht darin, jeweils eine Scheibe von jedem Stamm abzutrennen, indem Sie zunächst von unten und anschließend von oben bis in die zehn Zentimeter breiten Farbzonen schneiden. Der Oberschnitt muss am 20 Zentimeter breiten Farbband aufgesetzt werden. Die Stärke der Scheiben sollte zwischen 30 und 80 Millimeter liegen. Sie haben für die Ausführung 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Die Aufgabe wird nach der Genauigkeit der Schnittführung bewertet. Die Schnittflächen werden horizontal und vertikal vermessen, um die Gradabweichung festzustellen. Auch der Abstand zwischen den beiden Schnittflächen, das heißt die Tiefe der verbleibenden Leiste, wird am Stamm und an der Stammscheibe ermittelt. Bei ungenauer Schnittführung ergeben sich hieraus Punktabzüge. Weitere Abzüge erfolgen bei Zeitüberschreitung, bei Nichteinhalten der Schnittfolge oder der geforderten Scheibenstärke, bei mehrmaligem Ansetzen des Unter- und Oberschnittes, bei fehlerhafter Beachtung der Farbmarkierungen und bei Nichtabtrennen der Scheiben.

AUFGABE 3: PRÄZISIONSSCHNITT AN ZWEI LIEGENDEN STÄMMEN

Zwei Stämme mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern liegen parallel zueinander auf jeweils einem Brett. Der Abstand der Stämme beträgt drei Meter. Die Bretter werden mit ei-





ner drei Zentimeter hohen Sägemehlschicht bedeckt, damit der Auflagepunkt des Stammes auf der Unterlage nicht zu sehen ist.

Ihre Aufgabe ist es, am Ende eines jeden Stammes eine gleichmäßig breite Scheibe zwischen 30 und 80 Millimeter Stärke möglichst weit einzuschneiden, ohne dass die Sägekette das darunter liegende Brett berührt. Der Schnitt soll im rechten Winkel zur Stammachse geführt werden. Damit die Scheibe sich beim Schneiden nicht öffnet, wird die Stirnseite abgestützt. Die Zeitvorgabe beträgt 40 Sekunden.

Bewertung der Aufgabe: Dafür wird die Höhe der Gradabweichung bei der Schnitfführung sowie die Stärke des nicht durchtrennten Stammteils gemessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet. Weitere Punktabzüge erfolgen bei Berühren der Unterlage mit der Sägekette, bei Überschreiten der Zeit und bei Nichteinhaltung der Scheibenstärke.

AUFGABE 4: FALLKERBANLAGE AM STOCK

Ein Stammholzstück von 30 Zentimetern Durchmesser und etwa 1,5 Metern Länge ist auf dem Untergrund so befestigt, dass eine sichere Fallkerbanlage möglich ist. In einer Entfernung von 15 Metern ist ein Zielflock eingeschlagen.

Ihre Aufgabe besteht darin, einen Fallkerb in Richtung des Zielflocks anzulegen. Der Fallkerb soll folgende Maße aufweisen: Fallkerbtiefe 5 bis 8 Zentimeter, Fallkerbdachwinkel 45 bis 60 Grad. Zur Ausführung haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Der Fallkerb wird auf Tiefe und Dachwinkel hin vermessen. Die Fallkerbsehne sollte nicht mehr als einen Zentimeter an einer Stelle unterschritten sein. Bei

Abweichung von den vorgegebenen Maßen erfolgen wie bei Zeitüberschreitung Punktabzüge. Zur Bewertung der Treffgenauigkeit kann ein Zielbrett verwendet werden, auf dem die exakte Fäll-Linie zur Zielflockmitte gekennzeichnet ist. Mit Hilfe einer Zielschnur können Abweichungen vermessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet werden.



AUFGABE 5: FALLKERBANLAGE UND FÄLLSCHNITT AM STOCK

Diese Aufgabe wird in gleicher Weise ausgeführt wie Aufgabe 4. Allerdings sollen Sie hier zusätzlich einen Fällschnitt vornehmen. Aus diesem Grund beträgt die Zeitvorgabe nun 60 Sekunden und die Bewertung ist höher.

AUFGABE 6: PFLANZUNG VON BÄUMEN

Auf einer Strecke von 15 Metern sollen zehn Bäume mit einer Wurzellänge von 20 bis 25 Zentimetern in einem Pflanzverfahren eigener Wahl gesetzt werden. Die Pflanzreihe ist mit Fluchtstäben abgesteckt. Verschiedene Pflanzgeräte (zur Auswahl) sowie Transport-sack bzw. -kiste werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Pflanzen in möglichst gerader Linie in einem durchschnittlichen Abstand von 1,50 Metern



zu setzen. Wichtig ist die richtige Pflanztechnik. Die Pflanzen sollten möglichst gerade stehen. Die Zeitvorgabe beträgt acht Minuten.

Bewertung der Aufgabe: Bewertet werden neben der Geräteauswahl und dem Geräteumgang die Positionen der gesetzten Pflanzen, das heißt, ihre Abweichungen von der Pflanzreihenmitte (nicht mehr als 20 cm) und vom vorgegebenen Pflanzenabstand (nicht mehr als 20 cm) sowie die Tiefe der Pflanzen im Boden. Bei nicht exakter Ausführung in allen drei Bereichen erfolgen Punktabzüge. Das gilt auch für Zeitüberschreitung. Wenn Sie mehr als zehn Minuten brauchen, wird die gesamte Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.

AUFGABE 7: ENTASTUNG

In ein fünf Meter langes Nadelschaftstück werden 30 künstliche Äste von 15 bis 30 Zentimetern Länge und etwa drei Zentimetern Durchmesser eingeschlagen. Ihre Aufgabe be-

steht darin, alle Äste stammeben zu entfernen, ohne den Stammmantel großflächig zu verletzen. Sie haben dafür 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Es erfolgen Punktabzüge, wenn die Aststummel zu lang (mehr als fünf Millimeter) oder die Stammverletzungen zu tief (tiefer als fünf Millimeter) sind, wenn die Zeit überschritten oder gegen ergonomische Grundsätze verstoßen wurde. Auch bei falschem Entastungsverfahren gibt es Abzüge.

AUFGABE 8: BESTIMMEN VON SCHADBILDERN, HOLZARTEN, BÄUMEN, STRÄUCHERN UND GESCHÜTZTEN PFLANZEN

Ihnen werden verschiedene Holzarten und typische Zweige von Baum- und Straucharten vorgelegt sowie Schadbilder und Bilder von geschützten Pflanzen gezeigt, die alle genau zu bestimmen sind. Insgesamt handelt es sich um 20 Exponate. Für die Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit.





Tierwirtschaft – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Als angehende Tierwirtin und angehender Tierwirt wissen Sie, dass das Stallklima einen erheblichen Einfluss auf die Tiergesundheit hat und dass jede Tierart – je nach Alter und gesundheitlichem Zustand – einen optimalen Wohlfühlbereich hat.

TIPP 2:

Verschiedene Nutztierarten haben verschiedene Fortpflanzungskenndaten. Kennen Sie sich in der Materie genügend aus, um die volle Punktzahl zu erreichen?

TIPP 3:

Es ist grundlegendes Wissen zum Thema Verdauungsorgane gefragt. Sie sollten mit dem Verdauungssystem unserer Nutztiere sehr gut vertraut sein. Das zahlt sich nicht nur in der Praxis, sondern auch punktemäßig aus.

TIPP 4:

Ihr Wissen in Geometrie und Dreisatz ist gefragt, um bei dieser Aufgabe zu glänzen.

TIPP 5:

Wasser – die Quelle des Lebens! Wenn Ihnen grundlegende Aspekte zur Wasserversorgung in der Nutztierhaltung bekannt sind, dann sind Sie auf der sicheren Seite.

**TIPP 6:**

Zeigen Sie, dass Sie sich mit der Milch unserer wichtigsten Nutztiere auskennen.

TIPP 7:

Diese Aufgabe gliedert sich in fünf Fragen zu diversen Fachgebieten. Es sind jeweils drei Lösungsmöglichkeiten vorgegeben, von denen Sie die richtige ankreuzen sollen.

Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Angaben zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gemacht worden sind.

Für die Präsentation stehen Ihnen folgende zwei Themen zur Auswahl:

- 1. Die moderne Nutztierhaltung steht oft in der Kritik der Öffentlichkeit. Setzen Sie sich mit dieser Aussage unter Einbezug Ihres Ausbildungsbetriebes auseinander.**
- 2. Die Lebensdauer unserer Tiere ist ein betriebswirtschaftlich wichtiger Faktor. Erläutern Sie anhand einer Analyse in Ihrem Betrieb Möglichkeiten zur Erhöhung der Lebensdauer.**

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können Sie am Wettbewerbstag mitbringen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise bewertet.



Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Flip-Chart, Overhead-Projektor, Pinnwand, Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Die Präsentation sollte 5 bis 6 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen und haben für zwei Aufgaben 45 Minuten Zeit.

AUFGABE 1: BESTIMMUNG

In der Tierhaltung spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle. Bei dieser Aufgabe werden Ihnen verschiedene Futtermittel vorgelegt, die zu benennen und einer bestimmten Kategorie zuzuordnen sind.

Die Aufgabe ist in 15 Minuten zu erledigen. Maximal können Sie 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erzielen.



AUFGABE 2: FERKELSPIELZEUG

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Geschick gefragt. Anhand einer Skizze soll ein Ferkelspielzeug aus Holz angefertigt werden. Für die Bewertung sind neben der Maßgenauigkeit und dem Endergebnis unter anderem auch die Werkzeughandhabung und die Arbeitssicherheit von Bedeutung.

ALTERNATIVAUFGABE 1: KÄLBERBOX

Eine Kälberbox soll gereinigt und desinfiziert werden. Dazu ist vorab die zu desinfizierende Fläche zu berechnen und die Desinfektionslösung selbst herzustellen. Für die Bewertung ist auch wichtig, ob Sie dem Arbeitsschutz gerecht werden.

ALTERNATIVAUFGABE 2: SCHÄTZRAHMEN

Auch hier ist Ihre Fingerfertigkeit gefragt. Anhand einer Skizze ist aus Metall (oder Holz) ein Rahmen zur Schätzung des Weideertrags zu fertigen. Bewertet werden neben dem Einhalten der Zeit unter anderem auch die Maßgenauigkeit des Ergebnisses und die fachgerechte Handhabung des Werkzeugs.

Für die zweite Aufgabe bzw. deren Alternativen haben Sie jeweils 30 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Welche dieser Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie vorab bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.



Weinbau – Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten:
max. 50 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

.....

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

.....

Für die Lösung der Aufgaben haben Sie 45 Minuten Zeit, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

**TIPP 1:**

Wissen zu regionaltypischen Weinen bringt Sie nach vorn.

TIPP 2:

Wer hier punkten will, muss über die Weinbau betreibenden Länder Bescheid wissen.

TIPP 3:

Die Wurzel Ausbildung kann durch unterschiedliche Faktoren gehemmt werden. Wie gut kennen Sie sich damit aus?

TIPP 4:

Wer sich mit dem biologischen Säureabbau beschäftigt hat, sollte bei dieser Aufgabe keine Probleme haben.

TIPP 5:

Ein neuer Wein ist für Sie kein Problem! Wer hier die volle Punktzahl erreichen will, muss einen bestimmten Weinverschnitt zu berechnen wissen.

TIPP 6:

Hier sind Ihre Kenntnisse der deutschen Weinanbaugebiete und deren Lage gefragt!

TIPP 7:

Wissen Sie, wie eine Monokultur vermieden werden kann? Wenn ja, räumen Sie Punkte ab!

TIPP 8:

Ohne Mühe gibt es keine schönen Trauben. Sie wissen, was Sie dafür tun müssen? Dann ist die Aufgabe kein Problem für Sie.

TIPP 9:

Ein vorgeklärter Most beeinflusst den späteren Wein. Wer sich hier auskennt, liegt klar vorn.

TIPP 10:

Auch ein Traktor braucht viel Pflege. Wissen Sie, was zu tun ist? Dann gibt's hier Punkte!

TIPP 11:

Die Anschaffung neuer Geräte und die Preisberechnung ist Alltag bei Winzerinnen und Winzern. Hier muss man richtig rechnen können!

Schriftverkehr, Präsentation, Praxis/Kreatives Gestalten

Sowohl theoretische als auch fachliche Kenntnisse sind für Winzer und Winzerinnen von hoher Bedeutung, doch erst die praktische Umsetzung macht den „Könner“ bzw. die „Könnerin“ aus. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderes Augenmerk auf der Praxis und dem kreativen Gestalten. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis stellen. Dabei ist eine der Praxisaufgaben im Team zu lösen.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 85 Minuten (ohne Vorbereitung) zur Verfügung.

Schriftverkehr

Im Schreiben an eine Kundin sollen Sie auf ihre Anfrage zur Artenvielfalt auf Ihrem Weingut eingehen.

Sie haben 25 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Präsentation

Im Rahmen des Projektes „Klassenzimmer im Weinberg“ besuchen Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse Ihren Betrieb. Stellen Sie vor dieser Gruppe die für Sie wichtigen Weinbergsarbeiten im Jahresablauf anschaulich dar. Nehmen Sie dabei auch Bezug auf das



Motto des Berufswettbewerbs: „Grüne Berufe sind voller Leben: Mit Herz und Hand – smart fürs Land“.

Sie haben für diese Aufgabe fünf Minuten Redezeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 100 Punkte (15 % der Gesamtwertung) erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei zu erledigenden Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 55 Minuten Zeit. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

AUFGABE 1:

Der An- und Abbau eines gelenkwellenbetriebenen Anbaugerätes steht an.

ALTERNATIVAUFGABE:

Demonstrieren Sie Ihre Geschicklichkeit und Ihren Teamgeist im Schlepperfahren mit angebautem Einachser. Es gilt, diesen an- bzw. abzubauen und einen vorgegebenen Parcours mit Einweisung rückwärts zu bewältigen.

AUFGABE 2:

Im Team sollen Sie einen Wein abstechen, eine Fassprobe ziehen und für die Laboranalyse beschriften.

ALTERNATIVAUFGABE:

Ein Barriquefass soll spundvoll aufgefüllt werden, dann wird eine Fassprobe gezogen und für die Laboranalyse beschriftet. All das im Team!

AUFGABE 3:

Sie sollten in der Lage sein, einen Triangeltest und eine Rangordnungsprüfung durchzuführen.

Weinbau – Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr:
max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation:
max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten:
max. 50 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Tipps zu den Aufgaben zum Allgemeinwissen entsprechen denen der Leistungsgruppe Landwirtschaft II (Seite 10).



Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen.
Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

TIPP 1:

Wer hier punkten will, muss einige Rechenaufgaben zur Anreicherung lösen können.

TIPP 2:

Hier sind Ihre Kenntnisse von hilfreichen Nützlingen und ihr Einsatz gefragt!

TIPP 3:

Kenntnisse zum Klima eines Standortes sorgen bei dieser Aufgabe für Punkte.

TIPP 4:

Auch in englischer Sprache sind Fachbegriffe wichtig.



TIPP 5:

Wissen Sie, wie Sie weniger SO_2 einsetzen können?

TIPP 6:

Mit der Kenntnis von Wein-Fachbegriffen kommen Sie hier weiter.

TIPP 7:

Wer hier punkten will, sollte mit analytischen Werten und deren Maßeinheiten vertraut sein.

TIPP 8:

Wissen Sie, wie ein Weinberg heute angelegt wird und wie viel Material Sie dafür benötigen? Wenn ja, freuen Sie sich über diese Aufgabe.





Schriftverkehr, Präsentation, Praxis/Kreatives Gestalten

Bei der Herstellung von Weinen sind theoretische und fachliche Kenntnisse wichtig, doch erst die Umsetzung in die Praxis entscheidet über den Erfolg. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderer Schwerpunkt bei den praktischen und kreativ gestaltenden Aufgaben. Stellen Sie hier Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung, Sie können dabei maximal 75 % der Gesamtbewertung erreichen.

Schriftverkehr

In Ihrer Gemeinde ist in der letzten Zeit eine größere Debatte über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft und Weinbau entbrannt. Sie wollen diesbezüglich Stellung beziehen. Verfassen Sie dazu einen Leserbrief für die regionale Zeitung.

Für diese Aufgabe haben Sie 25 Minuten Zeit. Maximal können Sie 10 % der Gesamtbewertung erreichen.

Präsentation

Sie haben Ihre Weinbezeichnung auf das dreistufige System umgestellt (Orts-, Guts- und Lagenwein). Zwei frühere Kunden, die das neue System noch nicht kennen, besuchen Sie im Weingut, um sich zu informieren und un-

ter Umständen wieder Wein zu kaufen. Erklären Sie Ihnen Ihre neue Weinklassifizierung. Bereiten Sie sich auf einen Vortrag dazu vor, den Sie im Anschluss halten.

Für die Präsentation haben Sie fünf Minuten Redezeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 15 % der Gesamtbewertung erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 60 Minuten Zeit und können maximal 50 % der Gesamtbewertung erreichen. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

AUFGABE 1:

Der Rebschnitt und das Biegen stehen an. Führen Sie dies unter Vorgabe der Zielqualität durch und bewerten Sie die Anlage.

ALTERNATIVAUFGABE:

Diese Aufgabe prüft Ihren sicheren Umgang mit der Sämaschine und Kenntnisse in der Winterbegrünung.

AUFGABE 2:

Die Holzfasskonservierung steht an.

ALTERNATIVAUFGABE:

Sie sollten sich mit Filtration (Schichtenfilter) auskennen.

AUFGABE 3:

Wurden hier etwa Weine verwechselt? Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sind hier gefragt.

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen

AGDW – Die Waldeigentümer

agrarheute.com

Arbeitsausschuss Waldarbeitsschulen beim Kuratorium für
Waldarbeit und Forsttechnik

Arbeitsgemeinschaft der organisationsgebundenen Landpresse

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesring der landwirtschaftlichen Berufsschullehrerverbände

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.

Deutscher Bauernverband e. V.

Deutscher LandFrauenverband e. V.

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Deutscher Weinbauverband e. V.

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt

Landesbauernverbände

LandesLandFrauenverbände

Landesverbände der Landjugend

Landesweinbauverbände

Landwirtschaftliche Rentenbank

Schorlemer Stiftung

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Zentralverband Gartenbau e. V.



Bund der Deutschen Landjugend e. V.



Der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) – das sind rund 100.000 junge Menschen zwischen 15 und 35 Jahren aus ganz Deutschland. Die einen sagen, wir seien „frech, fesch und immer dabei“ (Zitat aus dem Bundesjugendministerium), die anderen sagen, wir seien der Nachwuchs der Landwirtschaft. Beides ist nur zum Teil wahr. Denn auch wenn wir der größte Jugendverband im ländlichen Raum sind, ist nur jede/r Fünfte von uns heute noch aktiv in der Landwirtschaft tätig. Vielmehr ist ländlicher Raum Heimat für uns – der Ort zum Leben. Damit das auch so bleibt, machen wir uns im BDL stark. Von der kleinsten Ortsgruppe bis zum größten Landesverband trägt jeder dazu bei. Das fängt mit Landjugendfeten und agrarischen Arbeitskreisen an und hört beim

Deutschen Landjugendtag noch lange nicht auf. Denn die jungen Leute vor Ort sind es, die sich neue Räume erobern und mit ihren Veranstaltungen das Leben im ländlichen Raum bereichern. Für uns steht fest: Landjugend kann man nicht beschreiben, Landjugend muss man erleben!

Der BDL e. V. ist die selbstständige Jugendorganisation des Deutschen Bauernverbandes e. V., des Deutschen LandFrauenverbandes e. V. und des Deutschen Weinbauverbandes e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.
Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Tel.: 030 235 9935-0
www.landjugend.de
info@landjugend.de



Hofnachfolge und Existenzgründung

Der eigene Betrieb ist für viele junge Menschen der Inbegriff unternehmerischer Freiheit. Andererseits fordert er aber auch Entscheidungsfreude, Selbstvertrauen und Kompetenz. Der BDL hat die Ergebnisse seiner bundesweiten Seminarreihe „Hofnachfolge und Existenzgründung in der Landwirtschaft“ zusammengefasst, um junge Menschen, die einen eigenen Betrieb übernehmen oder gründen möchten, zu unterstützen. Die gleichnamige Broschüre kann kostenfrei beim BDL bestellt werden und steht unter www.junglandwirte.de zum Download zur Verfügung.



Bestellmöglichkeit
beim BDL e. V. über
info@landjugend.de



BDLspezial

Das Landjugendmagazin ist für alle da. Es greift die Themen auf, die für junge Menschen in den ländlichen Räumen wichtig sind – von G wie Grün bis Z wie Zukunft. Einfach mal reinschauen unter www.landjugend.de.

www.landjugend.de

Alles, was in Sachen BDL interessieren könnte, steht auf dieser Homepage: von der aktuellen Pressemitteilung bis zur nächsten Tagung, von der neuesten Aktion bis zum archivierten Projekt.



www.junglandwirte.de

Eine wahre Fundgrube für junge Landwirtinnen und Landwirte mit speziell aufbereiteten fachlichen und politischen Informationen, Weiterbildungsangeboten, Stellenmarkt usw.



Medienpartner des Berufswettbewerbs

agrarheute unterstützt den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend wieder exklusiv als Medienpartner. Aktuelle Ereignisse, spannende Hintergrundberichte und vieles mehr bekommen Sie laufend im agrarheute Magazin sowie auf www.agrarheute.com

@agrarheute

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister für den gesamten Agrarbereich. Ziel des BZL ist es, durch unabhängige und objektive Informationen ein besseres Verständnis moderner Landwirtschaft zu fördern und einen Beitrag zum gesellschaftlichen Dialog über Landwirtschaft zu leisten.

Inhaltlich befasst sich das BZL vor allem mit der Erhebung, Aufbereitung und Vermittlung von Daten und Informationen rund um das Thema Landwirtschaft – von Printpublikationen über Onlinedienste und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Marktinformationen und Statistik. Es nimmt dabei auch die Bereiche Forstwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Weinbau und Imkerei sowie die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte in den Blick.

Das BZL

- » informiert Verbraucherinnen und Verbraucher unabhängig und neutral über Landwirtschaft,
- » fördert den Wissenstransfer und macht Erkenntnisse und Erfahrungen aus Forschung und Modellvorhaben für Landwirtinnen und Landwirte praktisch verwertbar,
- » stellt Unternehmen, Verbänden und Institutionen eine Vielzahl an Daten und statistischen Auswertungen zur Verfügung und
- » spricht wichtige Multiplikatoren an - wie etwa Journalistinnen und Journalisten oder Lehr- und Beratungskräfte in Bildungseinrichtungen.

Der Bildungsserver Agrar

Der Bildungsserver Agrar bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die 14 Grünen Berufe und informiert über die vielfältigen **Fortbildungsmöglichkeiten**, die Ihnen nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss in der Landwirtschaft offenstehen. Neben einem umfangreichen Verzeichnis von **Stellenangeboten** öffentlicher Institutionen mit Agrarbezug und über **90 kostenlosen Leittexten** für die Berufsausbildung hält der Bildungsserver Agrar zudem aktuelle Meldungen aus der Agrarbildungsbranche bereit. Besuchen Sie uns unter: www.bildungsserveragrar.de



Bildungsserver
Agrar



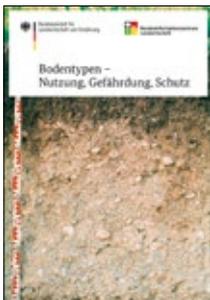
BZL-Medien



Landwirtschaftliche Fahrzeuge im Straßenverkehr

Landwirtschaftliche Fahrzeuge bewegen sich nicht nur auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, sondern auch im öffentlichen Straßenverkehr. Die Broschüre beinhaltet eine Übersicht der wichtigsten gesetzlichen Vorgaben und Ausnahmen, die die Land- und Forstwirtschaft betreffen, zum Beispiel die EU-Typgenehmigung nach der „Mother Regulation“ VO (EU) 167/2013 oder die Ausnahmen im Güterkraftverkehrsgesetz sowie der Maut. Die Broschüre zeigt, wie man mit land- oder forstwirtschaftlichen (lof) Fahrzeugen im Straßenverkehr sicher unterwegs ist.

Broschüre, DIN A5, 128 Seiten, 24. Auflage 2020, Bestell-Nr. 1035



Bodentypen – Nutzung, Gefährdung, Schutz

Ausgehend von der Entstehungsgeschichte der Bodentypen informiert die Broschüre über deren Eigenschaften wie zum Beispiel die Korngrößenverteilung, den pH-Wert und den Humusgehalt. Farbfotos von Bodenprofilen veranschaulichen die wichtigsten Merkmale 25 ausgewählter Bodentypen. Man erfährt, für welche Art der Bewirtschaftung der jeweilige Typ am besten geeignet ist und erhält darauf abgestimmte Tipps zur Bodenbearbeitung und zur Düngung. Auch ein Poster mit neun Bodentypen ist erhältlich (Bestell-Nr. 0046).

Broschüre, DIN A5, 92 Seiten, 6. Auflage 2019, Bestell-Nr. 1572



Das Risiko reist mit - Gefahren durch eingeschleppte Pflanzenseuchen

Unsere Nutzpflanzen, aber auch viele Wildpflanzen, werden durch die Einschleppung von Schaderregern gefährdet. Dazu gehören beispielsweise Insekten wie der Asiatische Laubholzbockkäfer oder das Feuerbakterium. Das Heft gibt Hinweise zum richtigen Verhalten und zu Schutzmaßnahmen, um die Verbreitung von Pflanzenschädlingen – insbesondere durch internationalen Warenverkehr und Reisende – zu verhindern. Es beschreibt auch die Konsequenzen einer Einschleppung, die zeigen, wie wichtig der Schutz der Pflanzengesundheit ist.

Pocket, 28 Seiten, Erstauflage 2020, Bestell-Nr. 0081

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

Social-Media

Folgen Sie uns auf Twitter und YouTube



@bzl_aktuell



Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter www.ble-medienservice.de



Unsere Newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter

www.praxis-agrar.de/newsletter



© Pointimages - stock.adobe.com

Impressum

1320/2020

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-0

Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.praxis-agrar.de

Redaktion

Hildegard Gräf, BZL in der BLE

Referat 412 – Experten- und Fachkommunikation

Text

Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V.

Layout

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Referat 411 – Medienkonzeption und -gestaltung

Bilder

Titel: Grafik rh-designer

Seite 2, 33: RuudMoriijn/iStock/Getty Images Plus via Getty Images

Seite 7: pawel.gaul/E+ via Getty Images

Seite 8: fotografixx/E+ via Getty Images

Seite 10: Gajus/iStock/Getty Images Plus via Getty Images

Seite 12: Bim/E+ via Getty Images

Seite 17: Olesia Shadrina/iStock/Getty Images Plus via Getty Images

Seite 26: Budimir Jevtic/Stock.adobe.com

Rückseite Anmeldeformular Heftmitte: Rike_/iStock/Getty Images Plus via Getty Images

Umschlag hinten: Yin Yang/iStock/Getty Images Plus via Getty Images; Phanasitti/iStock/Getty Images Plus via Getty Images; Deyanarobova/iStock/Getty Images Plus via Getty Images; Elisabeth Roesicke

Alle anderen Bund der Deutschen Landjugend (BDL) e. V.

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG

Hinterm Schloss 11, 32549 Bad Oeynhausen

Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

© BLE 2020



BZL

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissenschaftsbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Sonderkulturen und Imkerei.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unterschiedliche Zielgruppen gut verständlich auf und kommunizieren sie über unterschiedliche Medien.

www.praxis-agrar.de

